

Zeitschriftenschau

Journal of Ancient Near Eastern History 8 2021

Besprochen von **Reettakaisa Sofia Salo**: Göttingen / Deutschland,
E-Mail: salo@theologie.uni-goettingen.de

<https://doi.org/10.1515/olzg-2022-0032>

[Der Band 8 von JANEH ist eine Sonderausgabe mit der Überschrift „Scholars, Priests, and Temples: Babylonian and Egyptian Science in Context“. Die von Mathieu Ossendrijver herausgegebene Doppelnummer ist zugleich der Tagungsband der gleichnamigen Konferenz, die vom 12.–14.05.2016 in Berlin stattfand. JANEH 8 ist nach dem einleitenden Beitrag des Herausgebers in zwei Teile gegliedert: „Priests, scholars, and their communities“ (S. 21–145) und „Developments in scholarship“ (S. 147–317)].

1–19 M. Ossendrijver, *Scholars, Priests, and Temples: Babylonian and Egyptian Science in Context. Introduction* (Vf. führt in die Fragestellungen der thematischen Sonderausgabe ein. Er gibt einen kurzen Überblick über die Forschung zur Wissenschaftsgeschichte [S. 1–3] und thematisiert babylonische und ägyptische Tempel als Orte von Kulturkontakten, welche die antike Wissenschaft beförderten [S. 3–7]. Vor der Zusammenfassung der Beiträge [S. 9–13] werden einige Entwicklungen in Babylon und Ägypten nachgezeichnet). – 21–38 P. Clancier – D. Agut, *Charming Snakes (and Kings), from Egypt to Persia* (Vf. besprechen ägyptische Schlangenbeschwörer in Mesopotamien im 1. Jt. v. Chr. Nach einleitenden Anmerkungen [S. 21–22] werden Deportationen ägyptischer Wissenschaftler nach Mesopotamien besprochen [S. 22–25]. Anschließend werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Aufgabenbereiche, Nachschlagewerke sowie der Ausbildung der mesopotamischen *mušlahḫu* und ägyptischen *ḥrp Srqt* untersucht [S. 25–35]. Vf. kommen zu dem Ergebnis, dass die als höherstehend empfundene Gelehrsamkeit der ägyptischen Schlangenbeschwörer ihre Stellung an den mesopotamischen Höfen in der 2. Hälfte des 1. Jt.s zu begründen vermag [S. 35–36]). – 39–71 J. Hackl – J. Oelsner, *The Descendants of the Sîn-lēqi-unnīnī during the Late Achaemenid and Early Hellenistic Periods – A Family of Priests, Scribes and Scholars and Their Archival and Learned Texts* (Vf. untersuchen die Prosopographie der Sîn-lēqi-unnīnī-Familie im frühhellenistischen Uruk. Nach der Einleitung bieten sie einen Überblick über die Familienmitglieder in der Seleukidenzeit [S. 41–48], wobei die Namensgebung der Priesterfamilie eine besondere Rolle in der Argumentation spielt. Im Folgenden

wird die Schreibertätigkeit der Sîn-lēqi-unnīnī-Familie untersucht und mit den anderen bekannten Familien verglichen [S. 48–53]. In den Texten aus dem hellenistischen Uruk können für die jeweilige Textgattung untypische Ausdrücke erkannt werden. Dies führen die Vf. auf die immer kleiner werdende Anzahl der Schreiber zurück [S. 53–56]. Der Zusammenfassung [S. 56–57] folgen noch ausführliche Anhänge [S. 57–67]). – 73–90 J.F. Quack, *Priestly Scholars in Late Egypt: The Theoretical Side* (Vf. untersucht literarische Texte über Priester und Gelehrte im Ägypten der Spätzeit. Er beginnt mit zwei alexandrinschen Autoren mit Außenperspektive: Clemens und Chaeremon [S. 73–75], und fährt anschließend mit dem „Buch vom Tempel“ und dem „Ritual zum Eintritt in die Kammer der Finsternis“ fort. Die beiden ägyptischen Quellen thematisieren die Aufgabenverteilung in einem idealen Tempel und die Frage, wie man zur Erkenntnis gelangt. Vf. bietet neue Übersetzungen der behandelten Texte [S. 75–86]). – 91–145 A. Winkler, *Stellar Scientists: The Egyptian Temple Astrologers* (Der lange Beitrag behandelt die Aktivität von Astrologen in den ägyptischen Tempeln der hellenistisch-römischen Zeit. In der Einleitung weist Vf. darauf hin, dass Tierkreise erstmals in dieser Zeit als Tempeldekoration vorkommen [S. 91–93]. Im Folgenden wird dargestellt, welche Kenntnisse und Hilfsmittel notwendig waren, um verschiedene Arten von Horoskopen zu erstellen [S. 93–104], und wer Zugang zu diesen hatte [S. 104–107]. Anschließend bewertet Vf. unterschiedliche Quellen aus mehreren Kultorten um festzustellen, ob Horoskope in den Tempeln erarbeitet wurden und ob Priester dies auch taten. Angesichts ihrer Kenntnisse sollte dies für die Priester möglich gewesen sein, jedoch betonen die Quellen zumeist ihre kultischen Aufgaben [S. 107–134]. Zum Schluss fasst Vf. seine Ergebnisse zusammen [S. 134–135]). – 147–170 P.-A. Beaulieu, *Berosus and the Creation Story* (Der Artikel handelt von der Darstellung der Schöpfung in den *Babyloniaca* von Berosos. Vf. gibt zunächst eine Einführung in die Person und die Überlieferung der Texte von Berosos [S. 146–149]. Im Anschluss wird die Gliederung der *Babyloniaca* besprochen, die laut Vf. der Autorisierung der babylonischen Priester dient [S. 149–152]. Vf. untersucht die Darstellung des Urchaos und der Menschenschöpfung in den *Babyloniaca* im Verhältnis zu *Enūma eliš* und den griechischen Traditionen: Berosus habe einen hybriden Text verfasst, der zumeist von der mesopotamischen Tradition her erklärt werden könne [S. 152–165]. Zum Schluss bespricht Vf. einen möglichen Wortwitz Belus – Umun – Oannes [S. 166–167]). – 171–179 M.J. Geller, *From Tablet to Talmud: Canonised Knowledge in Late Antiquity* (Vf. fragt, ob der Babylonische Talmud von babylonischen

Methoden zur Standardisierung von Keilschrifttexten abhängig sein könne. Nach kurzen Anmerkungen zur Forschungsgeschichte erläutert er den Gebrauch des Begriffs ‚Kanonizität‘ [S. 171–173]. Anschließend stellt er den Aufbau des Babylonischen Talmud dar und vergleicht Mischna, Tosefta, Gemara und Beraitôt jeweils mit Phänomenen aus Babylonien: Neben kanonischen, standardisierten Texten gab es dort ‚nichtkanonische‘ (*ahû*), die gesammelt werden konnten (*nishû*). Vf. postuliert eine hermeneutische Verwandtschaft zwischen den Literaturtechniken [S. 173–178]). – 181–201 A. von Lieven, *The Religious Sciences in Ancient Egypt* (Vf. in untersucht in ihrem Artikel das Verhältnis von Wissenschaft und Priestern. Nach einer Einleitung listet sie auf, mit welchen Disziplinen sich die ägyptischen Priester beschäftigten [S. 181–184]. Beispielhaft werden die Astronomie und Medizin besprochen: Die religiösen Bezüge dieser Wissenschaftsbereiche sowie die Aufgaben der Führer von Serqet und der Sakhmet-Priester werden dargestellt. Vf. in thematisiert zudem, inwieweit wissenschaftliche Texte in Tempelkontexten belegt sind [S. 184–195]). – 203–222 B.P. Muhs, *Egyptian Scholars, Priests and Temples between Autonomy and State Authority* (Vf. legt dar, wie sich der Staat und die Tempel Aufgaben der Rechtsprechung in Ägypten im 2.–1. Jt. v. Chr. teilten. Nach einleitenden Anmerkungen [S. 203–204] werden die Entwicklungen während des Neuen Reichs [S. 204–207], der dritten Zwischenzeit [S. 207–209], der Saiten- und Perserzeit [S. 209–213] und der Ptolemäerzeit [S. 213–218] besprochen. Zusammenfassend lasse sich feststellen, dass in der Saiten-, Perser-, und Ptolemäerzeit die königliche Verwaltung stärker in die Rechtsprechung eingriff und diese systematisierte. In den anderen Perioden übernahmen die einzelnen Tempel juristische Aufgaben in ihrer Umgebung). – 223–258 M. Ossendrijver, *Weather Prediction in Babylonia* (Vf. untersucht die Wettervorhersagen in wissenschaftlichen Texten der spätbabylonischen Zeit und fragt nach ihren Hintergründen. Er führt zuerst in das Thema ein [S. 223–224] und stellt danach die Quellenlage dar: Die Untersuchung konzentriert sich auf acht Textsammlungen [S. 224–228]. Im Anschluss bespricht Vf. Zeugnisse über langfristige [S. 229–233] und inferentielle

Wetterbeobachtungen [S. 233–242], welche die Wetterverhältnisse mit den Himmelskörpern, ihrer Position und Lage zueinander korrelieren. Die Almanache und die Anwendung des Tierkreises können als mögliche Hintergründe von Wettervorhersagen vermutet werden. Vergleichbare Methoden lassen sich bei den Vorhersagen der Marktpreise erkennen [S. 242–244]. Vor den Schlussfolgerungen thematisiert Vf. Wetterangaben in den astronomischen Tagebüchern [S. 244–253]). – 259–277 J. Steele, *The Continued Relevance of MUL.APIN in Late Babylonian Astronomy* (Der Beitrag behandelt die Rolle des astronomischen Kompendiums MUL.APIN in der spätbabylonischen Zeit. Nach einer Einleitung [S. 259–261] gibt Vf. einen Überblick über das in der neuassyrischen Zeit weit verbreitete MUL.APIN [S. 261–263]. Im Anschluss beschreibt er die Überlieferung des Textes in der spätbabylonischen Zeit anhand der erhaltenen Kopien und Zitationen [S. 263–265]. Besonders interessant für die Fragestellung ist die Tatsache, dass MUL.APIN in dieser Zeit neu bearbeitet wurde, was zeigt, dass der Text noch aktiv von Gelehrten studiert und verwendet wurde [S. 265–275]. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse rundet den Beitrag ab [S. 275–276]). – 279–317 C. Waerzeggers, *Writing History Under Empire: The Babylonian Chronicle Reconsidered* (Vf. in bietet in ihrem Aufsatz eine neue Gesamtauslegung der sog. Babylonischen Chronik anhand einer Textfassung [= ABC 1a]. Sie führt zuerst in die Fragestellungen ein und bespricht anschließend die bisherige Forschung und die erhaltenen Tafeln [S. 279–284]. Es folgt eine Textanalyse der ersten drei Abschnitte und der in ihnen erkennbaren literarischen Techniken sowie Eigenheiten [S. 284–291]. In den folgenden Kapiteln entfaltet Vf. in anhand von genauen Textbeobachtungen eine bemerkenswerte Gesamthypothese: ABC 1a sei ein perserzeitliches historisches Werk, das Ereignisse in Assyrien, Babylonien und Elam synchronistisch darstelle. Der Verfasser des Werks habe durch verschiedene Darstellungen von Königen und ihren Aktionen sowie durch die Gliederung eigene historiographische Akzente gesetzt: ABC 1a schildere die Ereignisse in Babylon, insbesondere die imperialistischen Ansprüche der benachbarten Reiche [S. 291–311]).